

Entwurf (Stand: 12.10.2020)

Zweite Verordnung des Regierungspräsidiums Karlsruhe
zur Änderung der Verordnung über den Naturpark „Schwarzwald Mitte/Nord“

Vom

Auf Grund von §§ 22 und 27 des Gesetzes über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetzes – BNatSchG) vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), das zuletzt durch Artikel 290 der Elften Zuständigkeitsanpassungsverordnung vom 19. Juni 2020 (BGBl. I S. 1328) geändert worden ist, sowie § 23 Absatz 3 und 9 in Verbindung mit § 29 des Gesetzes des Landes Baden-Württemberg zum Schutz der Natur und zur Landschaftspflege (Naturschutzgesetzes – NatSchG) vom 23. Juni 2015 (GBl. S. 585), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes zur Änderung des Naturschutzgesetzes und des Landwirtschafts- und Landeskulturgesetzes vom 23. Juli 2020 (GBl. S. 651) geändert worden ist, und mit Zustimmung des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg wird verordnet:

Artikel 1

Die Verordnung des Regierungspräsidiums Karlsruhe über den Naturpark „Schwarzwald Mitte/Nord“ vom 16. Dezember 2003 (GBl. 2004, S. 40), die zuletzt durch Verordnung vom 16. Dezember 2014 (GBl. 2015, S. 61) geändert worden ist, wird wie folgt geändert:

1. In § 2 Absatz 1 wird die Angabe „374000 ha“ durch die Angabe „420.000 ha“ ersetzt.
2. § 2 Absatz 2 wird wie folgt gefasst:
„Der Naturpark umfasst das Gebiet folgender Gemeinden:
 1. im Landkreis Calw: Altensteig, Althengstett, Bad Herrenalb, Bad Liebenzell, Bad Teinach-Zavelstein, Bad Wildbad, Calw, Dobel, Ebhausen, Egenhausen,

Enzklösterle, Haiterbach, Höfen an der Enz, Nagold, Neubulach, Neuweiler, Oberreichenbach, Rohrdorf, Schömberg, Simmersfeld, Unterreichenbach, Wildberg;

2. im Enzkreis: Birkenfeld, Engelsbrand, Neuenbürg, Neuhausen, Niefern-Öschelbronn, Straubenhardt, Tiefenbronn;
3. im Landkreis Freudenstadt: Alpirsbach, Bad Rippoldsau-Schapbach, Baiersbronn, Dornstetten, Freudenstadt, Glatten, Grömbach, Horb am Neckar, Loßburg, Pfalzgrafenweiler, Schopfloch, Seewald, Waldachtal, Wörnersberg;
4. im Landkreis Karlsruhe: Marxzell, Waldbronn;
5. im Ortenaukreis: Bad Peterstal-Griesbach, Berghaupten, Biberach, Fischerbach, Friesenheim, Gengenbach, Gutach (Schwarzwaldbahn), Haslach im Kinzigtal, Hausach, Hofstetten, Hornberg, Kappelrodeck, Lautenbach, Mühlenbach, Nordrach, Oberharmersbach, Oberkirch, Oberwolfach, Ohlsbach, Oppenau, Ortenberg, Ottenhöfen, Sasbachwalden, Schuttertal, Seebach, Seelbach, Steinach, Wolfach, Zell am Harmersbach;
6. im Landkreis Rastatt: Bischweier, Bühlertal, Forbach, Gaggenau, Gernsbach, Loffenau, Weisenbach;
7. im Landkreis Rottweil: Aichhalden, Dornhan, Dunningen, Eschbronn, Fluorn-Winzeln, Hardt, Lauterbach, Oberndorf am Neckar, Schenkenzell, Schiltach, Schramberg, Sulz am Neckar.“

3. § 2 Absatz 3 wird wie folgt gefasst:

„Der Naturpark umfasst ferner die nachfolgend beschriebenen Teilflächen der Gemeinden:

1. im Landkreis Calw:
Simmozheim: nur die westlich der Gemarkung Neuhengstett (Gemeinde Althengstett) gelegene Gemarkungsteilfläche;
2. im Landkreis Karlsruhe:
 - a) Ettlingen: Gemarkungen Schöllbronn und Spessart, Gemarkungsflächen von Bruchhausen, Ettlingen, Ettlingenweier, Oberweier und Schluttenbach östlich von L 607, Rastatter Straße, Schillerstraße, Durlacher Straße und B 3;

- b) Karlsbad: Gemarkungen Ittersbach und Spielberg, Gemarkungsflächen von Auerbach, Langensteinbach, Mutschelbach teilweise;
- c) Malsch: Gemarkung Völkersbach, Gemarkungsflächen von Malsch, Sulzbach und Waldprechtsweier östlich der L 607;

3. im Ortenaukreis:

- a) Achern: Gemarkungen Oberachern und Mösbach; Gemarkungsflächen von Önsbach, Fautenbach und Sasbachried östlich der B 3 sowie von Achern-Illenu im Stadtgebiet zwischen Achener Mühlbach, Martinstraße, Hornisgrindestraße und Stadtgrenze zu Obersasbach; Gemarkungsteilflächen in den Schwarzwaldhochlagen;
- b) Durbach: Gemarkung Durbach;
- c) Ettenheim: Gemarkungen Ettenheimmünster, Münchweier, Wallburg, Gemarkungsteilflächen von Altdorf und Ettenheim östlich der Gemarkungen Münchweier und Wallburg;
- d) Hohberg: Gemarkung Diersburg;
- e) Kappel-Grafenhausen: Gemarkungsteilflächen östlich der Gemarkung Ettenheimmünster (Stadt Ettenheim);
- f) Kippenheim: Gemarkung Schmieheim, Teilfläche der Gemarkung Kippenheim südöstlich der Gemarkung Sulz (Stadt Lahr);
- g) Lahr: Gemarkungen Kuhbach, Reichenbach und Sulz, die östliche, von hohem Waldanteil geprägte Gemarkungsfläche von Lahr inklusive Gemarkungsteilfläche von Kippenheimweiler in den Schwarzwaldhochlagen (Hochwald);
- h) Lauf: Gemarkung Lauf ohne Exklave „Laufer Mark“;
- i) Mahlberg: Gemarkungsteilflächen östlich und südöstlich der Gemarkung Schmieheim (Gemeinde Kippenheim);
- j) Offenburg: Gemarkungen Fessenbach, Rammersweier, Zell-Weierbach und Zunsweier;
- k) Renchen: alle Gemarkungsflächen östlich von B 3 und neuer B 3-Umfahrung (K 5312 / Vogesenstraße);

- l) Ringsheim: Gemarkungsteilflächen östlich der Gemarkung Ettenheimmünster;
- m) Sasbach: alle Gemarkungsflächen östlich der B 3; Gemarkungsteilflächen in den Schwarzwaldhochlagen;

4. im Landkreis Rastatt:

- a) Bühl: Gemarkungs(teil)flächen von Altschweier, Bühl, Eisental, Neusatz, Vimbuch und Weitenung östlich der K 3764 und L 84;
- b) Kuppenheim: Gemarkung Oberndorf, Gemarkungsfläche von Kuppenheim östlich der L 67 und südlich der Murg;
- c) Muggensturm: Gemarkungsflächen südöstlich der Bahnlinie;
- d) Ottersweier: Gemarkungsteilflächen östlich der Rheintalbahn sowie in den Schwarzwaldhochlagen;
- e) Sinzheim: Gemarkungsflächen von Sinzheim östlich der B 3, Gemarkungsteilflächen in den Schwarzwaldhochlagen;

5. im Stadtkreis Baden-Baden:

alle Gemarkungsflächen östlich der B 3;

6. im Stadtkreis Karlsruhe:

Gemarkung Durlach (Stadtteile: Durlach, Hohenwettersbach, Stupferich, Wettersbach, Wolfartsweier) ohne Stadtteil Grötzingen;

7. im Stadtkreis Pforzheim:

Gemarkungen Hohenwart, Huchenfeld und Wurm; Gemarkungsflächen von Büchenbronn, Eutingen und Pforzheim (Dillweißenstein, Südoststadt, Buckenberg) teilweise.“

4. § 2 Absatz 4 wird wie folgt gefasst:

„Der Naturpark umfasst ein großräumiges Gebiet im Schwarzwald im Bereich der Naturräume Schwarzwald Randplatten, Nördlicher Talschwarzwald, Grindenschwarzwald und Enzhöhen sowie Mittlerer Schwarzwald (bis zur Grenze des Naturparks Südschwarzwald) einschließlich in angrenzende Naturräume hineinragende Gemeinde- und Gemarkungsgebiete innerhalb der Landkreise Calw, Enzkreis, Freudenstadt, Karlsruhe, Ortenaukreis, Rastatt, Rottweil sowie der Stadtkreise Baden-Baden, Karlsruhe und Pforzheim, das als vorbildliche Erholungslandschaft zu entwickeln und zu pflegen ist und das

- sich überwiegend durch Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Natur und Landschaft auszeichnet,
 - wegen seiner Naturlausstattung sich für die Erholung größerer Bevölkerungsteile besonders eignet und
 - nach den Grundsätzen und Zielen der Raumordnung und Landesplanung bestimmt wurde.“
5. § 2 Absatz 5 Satz 1 wird wie folgt gefasst:
„Das Gebiet des Naturparks mit seinen Grenzen ist in einer Übersichtskarte im Maßstab 1 : 115.000, in 14 Detailkarten im Maßstab 1 : 25.000 sowie in 14 Nahbereichskarten im Maßstab 1 : 5.000 gelb eingetragen.“
6. In § 4 wird in Absatz 1 Satz 2 die Angabe „§ 24a NatSchG“ durch die Angabe „§ 30 BNatSchG oder § 33 NatSchG“ und in Absatz 2 Nummer 4 die Angabe „§ 13 NatSchG“ durch die Angabe „§ 19 NatSchG“ ersetzt.
7. In § 6 Satz 1 werden die Wörter „nach § 63 des Naturschutzgesetzes (NatSchG) Befreiung“ durch die Wörter „Befreiung nach den hierfür geltenden naturschutzrechtlichen Bestimmungen“ ersetzt.
8. § 7 wird wie folgt gefasst:
„Ordnungswidrig im Sinne der hierfür geltenden naturschutzrechtlichen Bestimmungen handelt, wer in dem Naturpark vorsätzlich oder fahrlässig entgegen § 4 Absatz 1 dieser Verordnung Handlungen ohne die erforderliche Erlaubnis vornimmt.“

Artikel 2

- (1) Die Verordnung mit den Karten wird beim Regierungspräsidium Karlsruhe, Karl-Friedrich-Straße 17 in 76133 Karlsruhe für die Dauer von zwei Wochen beginnend am Tag nach Verkündung dieser Verordnung im Gesetzblatt Baden-Württemberg zur kostenlosen Einsicht durch jedermann während der Sprechzeiten öffentlich

ausgelegt. Ergänzend werden die Unterlagen auf der Internetseite des Regierungspräsidiums Karlsruhe veröffentlicht.

- (2) Die Verordnung mit den Karten wird nach Ablauf der Auslegungsfrist bei der in Absatz 1 benannten Stelle zur kostenlosen Einsicht durch jedermann während der Sprechzeiten niedergelegt.
- (3) Diese Verordnung tritt am Tage nach Ablauf der Auslegungsfrist in Kraft.

Karlsruhe, den

Sylvia M. Felder
Regierungspräsidentin

Verkündungshinweis:

Gemäß § 25 Absatz 1 NatSchG ist eine etwaige Verletzung der in § 24 NatSchG enthaltenen Verfahrens- und Formvorschriften nur beachtlich, wenn sie innerhalb eines Jahres nach der Verkündung der Verordnung beim Regierungspräsidium Karlsruhe schriftlich geltend gemacht wird; der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist darzulegen.

Regierungspräsidium Karlsruhe